

Projekt

Sozial.Gestaltet.Digital

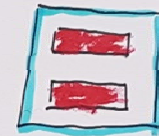
rückenwind⁺

DER PARITÄTISCHE
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Onlineberatungssoftware / -Plattform

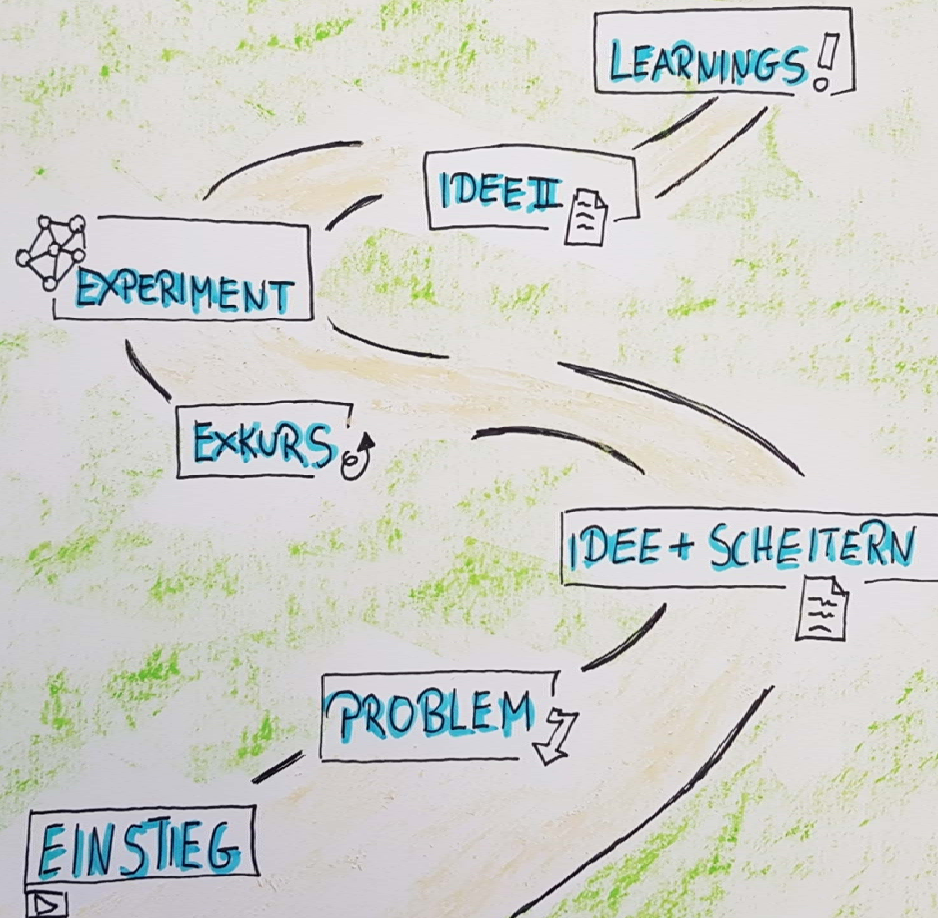


RÜCKENWIND - TRANSFERTAGUNG



DER PARITÄTISCHE
SCHLESWIG-
HOLSTEIN

AGENDA



Boy Büttner

Projektkoordination Sozial.Gestaltet.Digital

b.buettner@paritaet-sh.org

<https://www.paritaet-sh.org/projekte/sozial-gestaltet-digital.html>

Das Problem

Das Problem

Umstellung auf digitale Onlineberatung in Corona-Krise

Onlineberatung als zukünftiges Angebot

Softwaremarkt / Unzufriedenheit mit Anbietern

Finanzierung, Fortbildung, Reichweite

Projektgruppe Onlineberatung im Rahmen des Projekts Sozial.Gestaltet.Digital

Zugänge zu Onlineberatung

Lösungsidee

- Betreiben der Caritas-Onlineberatungssoftware in „einer Paritätischen Version“
- Projektumsetzung im Rahmen des Projekts Sozial.Gestaltet.Digital
- Vorteile:
 - Public Money Public Code
 - Entwicklergemeinschaft
 - Zugang über Plattform
 - Einfluss auf die digitale Infrastruktur der Onlineberatung und deren Zugänge

Der Ansatz

- Technische Umsetzung entweder durch hauseigenen Itler oder IT-Dienstleister
- Plattformzugang durch Paritätischen SH
- Schulungen durch Fortbildungsbereich Paritätischer SH
- Teilnahme an Entwicklergemeinschaft
- Ausgestaltung durch Kernteam aus dem Projekt
- Abfrage bei Paritätischen MOs in SH
- Info-veranstaltung und Finale Interessensabfrage

Das Scheitern

- Installation und Betrieb der Open-Source-Software in Eigenregie nicht praktikabel umsetzbar
- Kein bewährtes Umsetzungsmodell vorhanden
- Einige Mitgliedsorganisationen werden von ihren Fachverbänden oder durch das OZG „versorgt“
- Von ca. 30 interessierten Organisationen sind ca. 14 mit ernsthaftem Interesse übriggeblieben
- Der Paritätische SH als Zwischeninstanz erfordert Personalressourcen (Zugänge, Umlage, Rechnungen)
- Dadurch Kosten nicht mehr abbildbar

Exkurs

- Grundfrage: Sollten Wohlfahrtsverbände die digitale Infrastruktur mitgestalten / stellen?
- Grundfrage 2: Wie verhalten sich die Wohlfahrtsverbände zueinander: Kooperation, Konkurrenz etc.
- Grundfrage 3: Wie kann Kooperation gelingen – Verbandsübergreifend, mit Politik, mit Beteiligung der Zielgruppen

Was ist die Aufgabe eines Wohlfahrtsverbandes ?

- Rahmenbedingung VUCA
- Rahmenbedingung Plattformisierung

Wie verändert sich der Kontext, in dem sich Wohlfahrtsverbände bewegen ?

Exkurs: VUCA

V = Volatil = Hohe Veränderungsgeschwindigkeit = Nichts ist beständig

U = Unsicherheit = Unklar, was richtig ist und was kommen wird =
Nichts ist mehr klar planbar

C = Komplexität = Viele Zusammenhänge = Nichts ist mehr einfach

A = Ambivalent = Verwirrende Ursache-Wirkungszusammenhänge =
Nichts ist mehr eindeutig

Exkurs: VUCA

Aktuelles Beispiel: Onlineberatung

V = Volatil = Hohe Veränderungsgeschwindigkeit = Nichts ist beständig
OZG-Prozesse ändern sich monatlich, Förderungen sind „plötzlich“ da

U = Unsicherheit = Unklar, was richtig ist und was kommen wird =
Nichts ist mehr klar planbar Entwicklung von Plattformen unklar

C = Komplexität = Viele Zusammenhänge = Nichts ist mehr einfach
Viele Akteure auf verschiedenen Ebenen bearbeiten das Thema

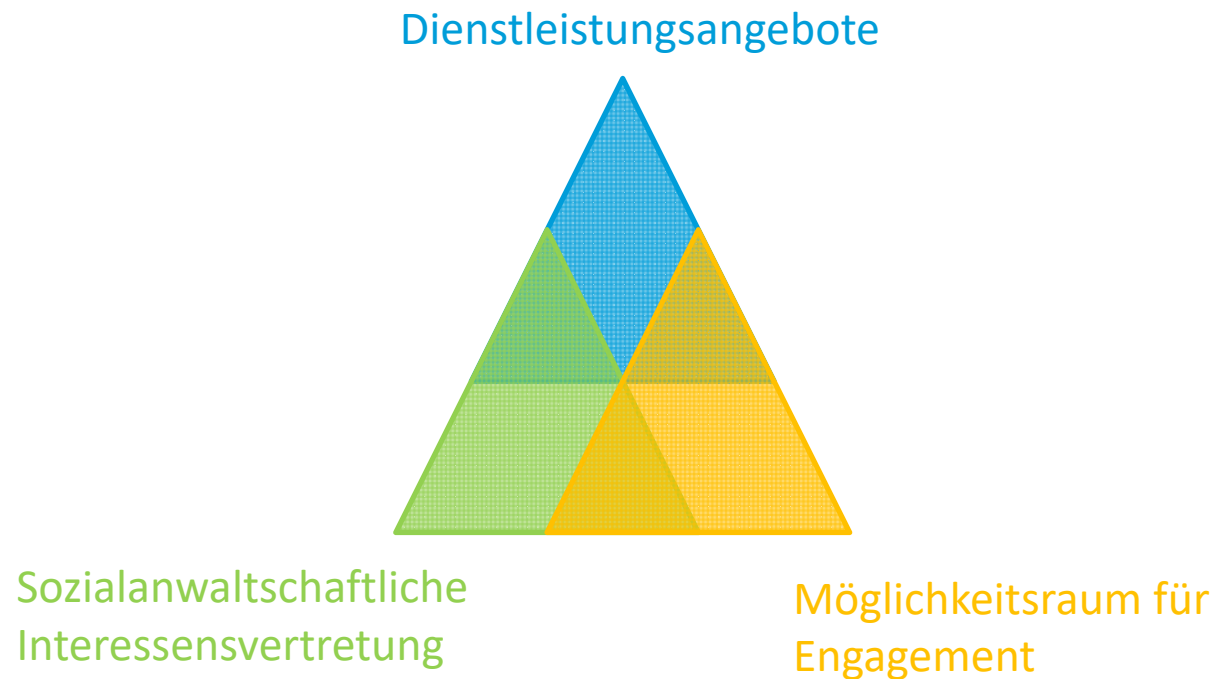
A = Ambivalent = Verwirrende Ursache-Wirkungszusammenhänge =
Nichts ist mehr eindeutig Bedeutung von Onlineberatung mit Vor- und
Nachteilen, Art der fachlichen Umsetzung scheinbar kontingent

Exkurs: Die Aufgabe von Wohlfahrtsverbänden ?!

Die Probleme, die uns unter der Überschrift Digitalisierung beschäftigen, sind z.T. die gleichen wie in den letzten 30 Jahren. Beispiele: EDV-Probleme, Softwareauswahl. Hier wurden im Paritätischen Lösungen gefunden, z.B. das Heraushandeln von Einkaufsvorteilen durch den GV.

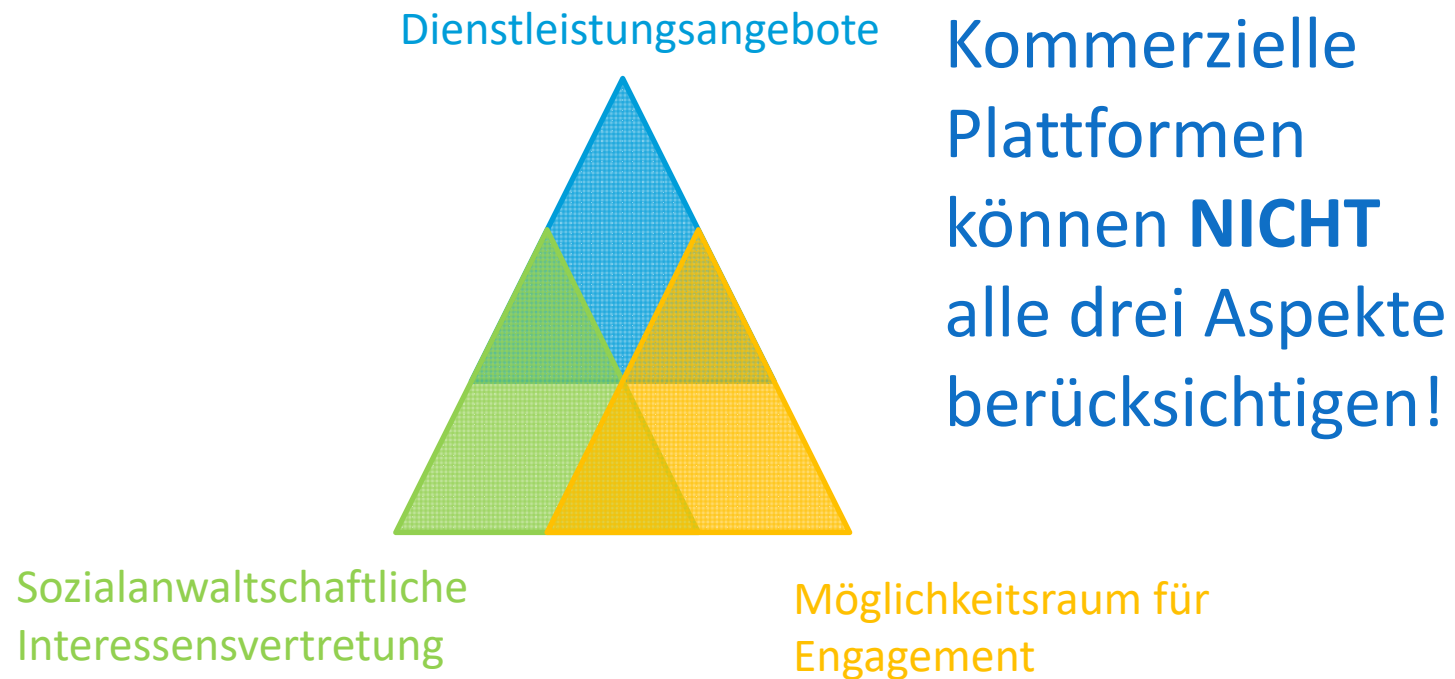
Doch zusätzlich sind eine Reihe von neuen Problemen entstanden, die über die bisherigen Problemstellungen hinausgehen. Beispiele: Vernetzung (-> Kommunikation), Komplexität von Software, Unübersichtlichkeit des Marktes, Informationsvervielfältigung, Algorithmisierung (ADM-Systeme) und Datenschutz, Ethische Fragen, Plattformisierung,... = **2 grundsätzlich unterschiedliche Problemtypen**

Exkurs: Plattformen

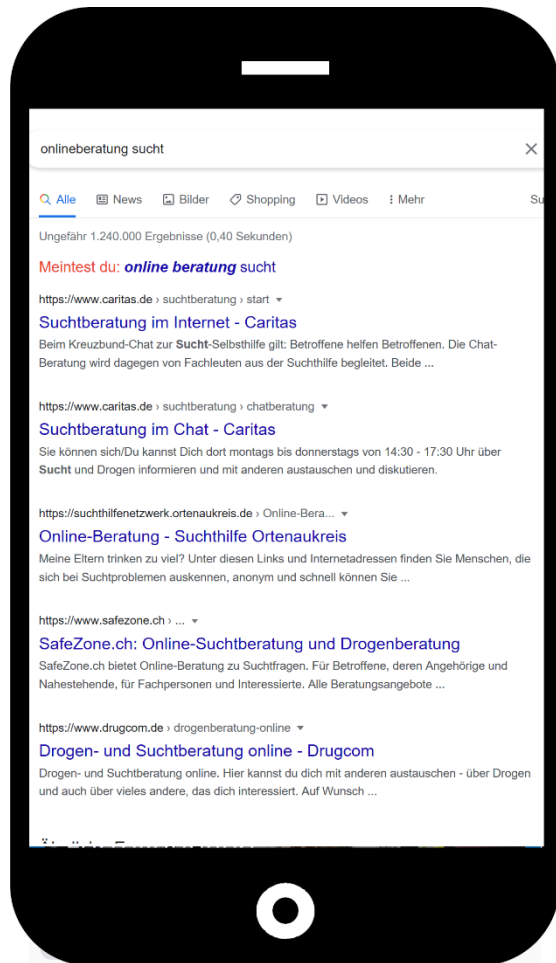


In Anlehnung an Eva M. Welskop-Deffaa : Freie Wohlfahrtspflege in der Plattformökonomie: Seismografin, Solidaritätsstifterin, strategische Herausforderungen https://www.deutscher-verein.de/de/der-buchshop-des-dv-archiv-1564.html?PAGE=artikel_detail&artikel_id=237

Exkurs: Plattformen

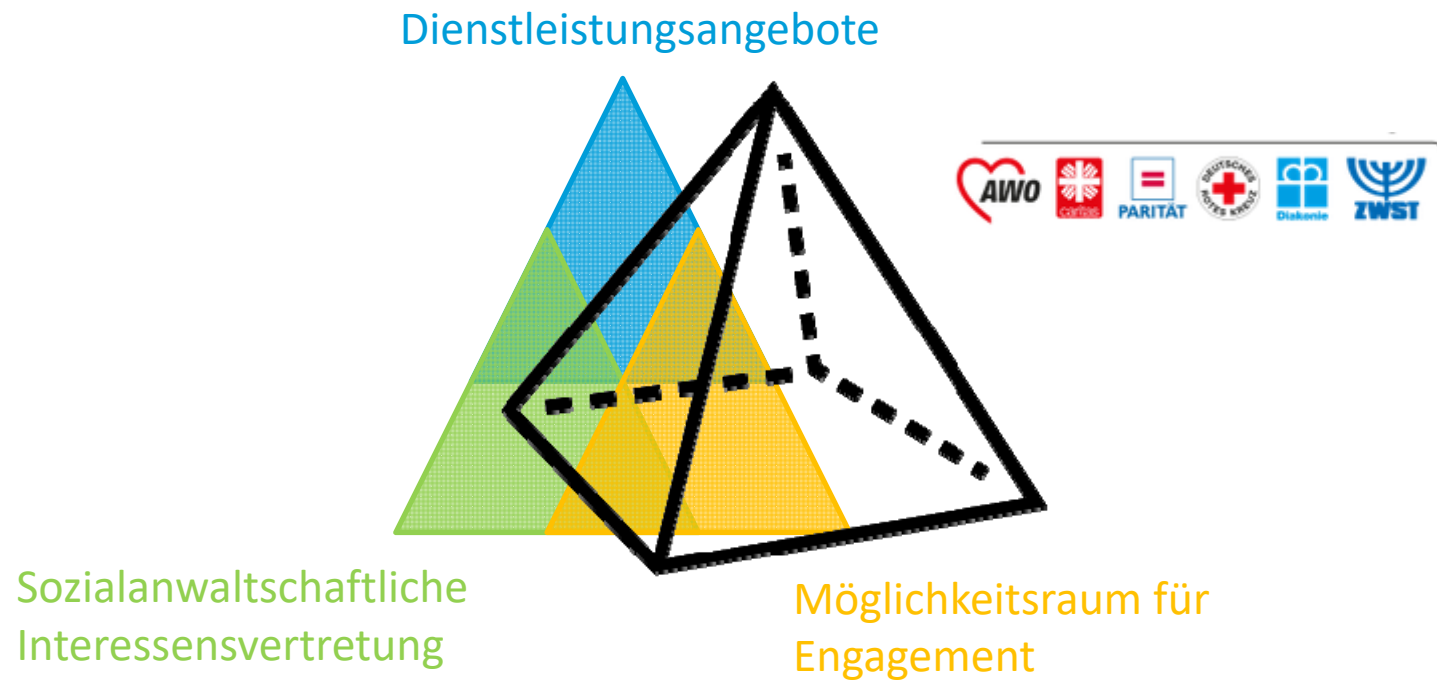


Das Experiment



1. Nehmen Sie ihr Smartphone
2. Rufen Sie google.de auf
3. Suchen Sie nach „Onlineberatung Sucht“
4. Schreiben Sie in den Chat, auf welcher Ergebnisposition die Caritas erscheint

Exkurs: Plattformen



Lösungsidee II

- Skalierung: Projekt nicht landesweit sondern bundesweit (Paritätischer)
- Veränderung des Organisations- und Finanzierungsmodells
- Kontrakt direkt zwischen Beratungsstelle und Agentur
- Lite-Modell (Standardinstallation)
- Plattformzugang wird zunächst verschoben

Der Ansatz II

- Schritt 1:
 - Interessensabfrage bundesweit „Parität-Intern“
 - Informationsveranstaltung
 - Testlauf
 - SAAS-Modell
- Schritt 2:
 - Klärung Thema Zugangsplattform
 - Klärung Thema Entwicklergemeinschaft
 - Klärung Thema Bündelung Fortbildungen

Learnings

- Bei Öffentlichen Förderungen von Open-Source-Projekten: „Geschäfts- bzw. Skalierungsmodell“ mitdenken bzw. zur Voraussetzung machen
- Neue Formen der verbandsinternen und verbandsübergreifenden Kooperationsprozesse müssen gestaltet werden
- Herausforderung Beteiligung / Umsetzung über verschiedene Ebenen hinweg (Beratungsstelle/ Landesverband / Gesamtverband)